

Schlossplatzbrunnen am Neuen Schloss in Stuttgart

Abdichtung der Brunnenbecken auf einem der schönsten Plätze Europas



Im Jahr 1860 genehmigte König Wilhelm I. den Umbau und die Neugestaltung des Schlossplatzes als „Bürgergarten“. In den Jahren zuvor war dieses Gelände der Allgemeinheit nicht zugänglich, da es als Aufmarsch- und Exerzierplatz diente. Im Zuge dieser Neugestaltung wurden auch die beiden Brunnen rechts und links der Jubiläumssäule aufgestellt, die seit 1846 den Mittelpunkt des Schlossplatzes markierte.

2006, dem Jahr der Fußballweltmeisterschaft fanden auf dem Schlossplatz die Fan-Feste und andere Veranstaltungen statt. Deshalb wurden die Brunnen im Vorfeld instandgesetzt.

Entworfen wurden die Brunnen von dem Baumeister Prof. Christian Leins, der für die gesamte Neugestaltung des Schlossplatzes wie auch für die Erstellung des Königsbaus zuständig war. Die Figuren wurden von dem Bildhauer Prof. Karl Kopp auf Wunsch des Königs nach weiteren Verzierungen geschaffen und bei Pelargus in Stuttgart gegossen. Beim Transport der Brunnenschalen stieß man auf ungeahnte Schwierigkeiten. Um die 6 m breiten Brunnenschalen in die Stadt zu bringen, musste ein Wachhäuschen am Königstor abgerissen werden.

Am 27. September 1863, dem Geburtstag von König Wilhelm I wurden die beiden Brunnen feierlich eingeweiht. Gemeinsam mit der Jubiläumssäule bilden die beiden Brunnen den Mittelpunkt des Schlossplatzes. Vervollständigt wurde die Anlage durch den Bau des Musikpavillons und das Denkmal für Herzog Christoph.

Die beiden Brunnen sind mit Darstellungen von acht Flussgenien in Kindergestalt geschmückt. Sie stehen als Sinnbilder von württembergischen Flüssen. Am nördlichen Brunnen sind dies Donau, Nagold, Tauber und Jagst, am südlichen Neckar, Kocher, Fils und Enz.

Die beiden Weltkriege haben die beiden Brunnen nahezu unbeschadet überstanden, aber unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg verschwanden in den Nachkriegswirren alle 4 Figuren des nördlichen Brunnens und wurden auch nicht wieder aufgefunden. Erst 1986 wurde der Auftrag gegeben, die Figuren wieder herzustellen. An Hand von Fotos, die den ursprünglichen Zustand des Brunnens zeigten, modellierte die Stuttgarter Bildhauerin Doris Schmauder (†1998) die Putten in Gips nach. Gegossen wurden die Figuren bei der Fa. Strassacker in Süßen aus einer Speziallegierung bestehend aus Aluminium und Magnesium.

Seit dem 24. Oktober 1989 sind nun beide Brunnen wieder vollständig auf dem Schlossplatz zu sehen.

Abdichtung der Brunnenbecken

Die Abdichtung der Brunnenbecken wurde im Jahr 2006 notwendig, nachdem die vorhandene Beschichtung großflächige Ablösungen vom Untergrund zeigte.



Unter dieser Beschichtung waren Fugen und Risse mit Widopan FD abgedichtet, einem Flüssigkunststoff-Abdichtungssystem, das aus einem Polyesterharz und einer Armierung aus speziellen Polyester-Gittervlies besteht. Im Gegensatz zu der Flächenbeschichtung hielten die Abdichtungstreifen den Belastungen stand.

So lag es nahe, auch für die gesamte Fläche der Brunnenbecken bei einer Erneuerung auf dieses Produkt zurückzugreifen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn, dem beauftragten Ingenieurbüro, der ausführenden Firma und dem Materialhersteller wurde eine Lösung erarbeitet.

Da das Brunnenwasser leicht gechlort wird, wird von dem Produkt eine Beständigkeit gegen Chlorbleichlauge gefordert. Die Entscheidung fiel nun auf das Produkt WIDOCRYL-PM, ein Material auf PMMA-Basis. Für dieses Produkt liegt ein Nachweis für die Beständigkeit vor und so konnte dieses Material ohne zusätzliche Prüfung zum Einsatz kommen. WIDOCRYL-PM wird ebenfalls mit einem Polyestervlies armiert und bildet so eine homogene und rissüberbrückende Abdichtung.



Zur Fußballweltmeisterschaft sollten auf dem Schlossplatz die Fanfeste stattfinden. Da sich die Fans verständlicherweise nicht auf einer Baustelle vergnügen sollten, war geplant, die Instandsetzungsarbeiten an den Brunnenbecken bis spätestens Mitte Mai 2006 abzuschließen.

Der erneute Wintereinbruch im März brachte dann jedoch die gesamte Terminplanung durcheinander. So konnte erst mit einer Verzögerung von 2 Wochen mit den Arbeiten begonnen werden und es musste zeitweise unter sehr widrigen Witterungsbedingungen gearbeitet werden.

Die Vorgehensweise

Die vorhandene Beschichtung musste komplett entfernt werden. Dies geschah durch Schleifen und Strahlen. Im Zuge dieser Vorarbeiten wurden auch die an sich noch funktionsfähigen Abdichtungen der Fugen und Risse entfernt. Nur so konnte in der Brunnenfläche von ca. 200 m² rationell gearbeitet werden. Die Aufkantung am Beckenrand mussten aber in aufwendiger Handarbeit für die Abdichtungsarbeiten vorbereitet werden.

Danach wurde der Untergrund mit der WIDOPOX-Spezialgrundierung grundiert. Die Verwendung von Epoxidhaftgrund war notwendig, weil die erdberührten Sandsteinelemente erheblich feuchter waren als angenommen. Nun erfolgte eine Spachtelung und Egalisierung des Untergrundes im Aufkantungsbereich mit einer Mischung aus dem WIDOCRYL-PM und einem Stellmittel.

Erst danach wurde mit den eigentlichen Abdichtungsarbeiten begonnen.

Das WIDOCRYL-PM Material wird mit einem Härter angerührt und dann auf den Untergrund aufgetragen, anschließend wird das Polyestergittervlies eingelegt und bis zur Sätti-

gung Harz nachgelegt. An den Aufkantungen wird mit kleinen Zuschnitten gearbeitet, um die Rundungen und Radien exakt und hohlraumfrei abzudichten. Auf der Bodenfläche der Becken wird dagegen mit breiten Vliesbahnen direkt von der Rolle gearbeitet.



Die Anforderungen an die Abdichtung waren neben der Wasserdichtigkeit auch eine ausreichende Beständigkeit gegen mechanische Belastungen. Denn nicht selten werden die Brunnenbecken im Sommer zu ausgelassenen Bädern „missbraucht“. Im Winter wird das Wasser abgelassen und die Abdichtung ist schutzlos allen möglichen Härteprüfungen ausgesetzt. Verunreinigungen und zerbrochene Flaschen müssen jedes Frühjahr vor der Neubefüllung aus den Brunnen entfernt werden.

Die erste Belastungsprobe haben die Brunnenbecken bei den Großveranstaltungen in diesem Sommer bestanden. In großer Zahl nahm die Fangemeinde die Becken in Besitz, um sich bei den hochsommerlichen Temperaturen abzukühlen.